

An die Stadtverordnetenvorsteherin Frau Loubna Ouariach,  
über den Sitzungsdienst

**STEFAN TEPPICH**

Fraktionsvorsitzender  
Am Schifferstück 37 65479 Raunheim  
Tel.: 06142 / 40 82 59  
Mobil: 0174 / 30 222 11  
[st.teppich@gmail.com](mailto:st.teppich@gmail.com)

Raunheim, 26.08.2026

**Antrag:** Einsatz für eine direkte Busverbindung zwischen Raunheim und Ginsheim  
Gustavsburg

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin Ouariach,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
die Stadtverordnetenversammlung möge Folgendes beschließen:

**Der Magistrat wird beauftragt, sich beim zuständigen Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr sowie bei den beteiligten Verkehrsunternehmen dafür einzusetzen, dass eine direkte Busverbindung zwischen Raunheim und Ginsheim-Gustavsburg eingerichtet wird.**

Dabei soll insbesondere geprüft werden, inwieweit eine regelmäßige Busverbindung geschaffen werden kann, die eine direkte und verlässliche Anbindung des Neuen Gymnasiums Nord in Ginsheim-Gustavsburg aus Raunheim ermöglicht.

Der Magistrat wird gebeten, hierzu Gespräche mit den zuständigen Stellen aufzunehmen und der Stadtverordnetenversammlung über die Ergebnisse sowie mögliche Umsetzungsmöglichkeiten zu berichten.

**Begründung:**

Mit der Einrichtung des Neuen Gymnasiums Nord (NG Nord) in Ginsheim-Gustavsburg hat die Bedeutung einer guten und verlässlichen ÖPNV-Verbindung zwischen Raunheim und Ginsheim-Gustavsburg deutlich zugenommen. Insbesondere für Schülerinnen und Schüler aus Raunheim, die das NG Nord besuchen, ist eine direkte und auf den Schulbetrieb abgestimmte Verbindung von großer Bedeutung.

Derzeit besteht keine ausreichende direkte Busverbindung zwischen Raunheim und Ginsheim-Gustavsburg. Dadurch sind Schülerinnen und Schüler sowie weitere Bürgerinnen und Bürger auf Umsteigeverbindungen angewiesen. Dies führt zu längeren Fahrzeiten, zusätzlichen Wartezeiten und einer erhöhten Abhängigkeit von einzelnen Anschlussverbindungen.

Eine direkte Busverbindung würde den Zugang zum NG Nord erheblich erleichtern und gleichzeitig die beiden Kommunen besser miteinander vernetzen. Sie würde insbesondere Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihren Schulweg selbstständig und sicher mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen, anstatt auf die Beförderung durch Eltern oder andere private Fahrmöglichkeiten angewiesen zu sein.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass der Bedarf an einer guten ÖPNV-Anbindung weiter steigen wird. Das NG Nord soll perspektivisch seinen endgültigen Standort in Bischofsheim erhalten. Eine frühzeitige Prüfung und Planung geeigneter Busverbindungen bietet daher die Möglichkeit, die Verkehrsangebote vorausschauend an die zukünftige Entwicklung des Schulstandorts anzupassen.

Eine direkte Verbindung zwischen Raunheim und Ginsheim-Gustavsburg würde somit nicht nur den Schülerinnen und Schülern des NG Nord zugutekommen, sondern auch die allgemeine Mobilität zwischen den beiden Kommunen verbessern und einen Beitrag zu einem attraktiven, alltagstauglichen öffentlichen Nahverkehr leisten.

Vor diesem Hintergrund sollte sich die Stadt Raunheim gegenüber dem zuständigen Aufgabenträger und den beteiligten Verkehrsunternehmen dafür einsetzen, eine direkte Busverbindung zwischen Raunheim und Ginsheim-Gustavsburg zu schaffen und dabei insbesondere eine **schul- und bedarfsgerechte Linienführung und Taktung** zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

**Stefan Teppich**

**Fraktionsvorsitzender  
Fraktionsvorsitzender**

**Nils Merten**

**stellvertretender**